



Auf der Basis von über zehn Jahren Erfahrung mit einer Trainingsmassnahme auf Video über die Beladung eines CASTOR Behälters wurde ein dem neuesten technischen Stand angepasstes Konzept erarbeitet.

Als besonders vorteilhaft erwies sich die Existenz des Versuchs- und Schulungsstandes im Werk der GNS, der im wesentlichen dem Arbeitsplatz bei der Beladung und Abfertigung eines CASTOR Behälters in den deutschen Kernkraftwerken entspricht.

Grundsätzlich verlangt eine Schulungsmassnahme mit einem Video, soll sie den erfolgreich den Stoff vermitteln, unter anderem Authentizität und eine gezielte, klar erkennbare und spannende bildliche Darstellung.

Die Authentizität ist durch die Aufnahmen im Reaktor mit seinen Einrichtungen wie Abkling- und Beladebecken, Belademaschine, Kran etc. gegeben. Das heißt, der zu Schulende „erkennt seinen Arbeitsplatz“ und identifiziert sich mit der Darstellung. Ergebnis: es wird ihm nichts vorgemacht, was in der Praxis nicht möglich ist.

Der Nachteil für die Filmcrew liegt in den vorgegebenen und nicht zu beeinflussenden Arbeitsabläufen; spezielle Einstellungen, Wiederholungen und Wünsche können nicht berücksichtigt werden.

Die Sichtung des Bildmaterials aus dem Reaktor und ein vorläufiger Schnitt werden nun auf Einhaltung des gewünschten Schulungskonzeptes überprüft.

Da kommt nun der Schulungsstand ins Spiel; an ihm lassen sich alle fehlenden Bilder ergänzen. In jeder Einstellung, total oder nah, in der x-ten Wiederholung, bis alle Aufnahmen zur Zufriedenheit des Regisseurs und anwesenden Projektleiters der GNS ausfallen.